

## Erfahrungsbericht Auslandssemester

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.). Am Ende des Berichts können gern Fotos (mit Beschreibung) eingefügt werden.

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts und der eingefügten Fotos einverstanden:

Ja       Nein

<b>Studiengang an der EUF</b>
BA Bildungswissenschaften
<b>Fächerkombination (falls BABW)</b>
Musik, Französisch
<b>Gastland</b>
Frankreich
<b>Gasthochschule</b>
Le Mans Université
<b>Semester im Ausland (z.B. WiSe 2016/17)</b>
HeSe 2019/20
<b>Dauer des Auslandssemesters (Vorlesungen und Prüfungen)</b>
4 Monate
<b>Vorbereitung</b>
<p>Für die Vorbereitung habe ich versucht, mich möglichst genau an die Vorgaben der Uni Flensburg und der Le Mans Université zu halten. Somit war alles eigentlich relativ einfach. Ich habe keinen Sprachkurs besuchen müssen, da ich Französisch studiere und bereits das erforderliche Sprachlevel hatte.</p> <p>Bei der Anmeldung/Einschreibung in Le Mans kann man direkt mit angeben, ob man ein Zimmer im Studentenheim beziehen möchte, das habe ich getan, und so hatte ich auch keine Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche.</p>
<b>Studium an der Partner-Hochschule (z.B. Vorlesungszeitraum, Unterrichtssprache, Kursangebot, Prüfungsform)</b>
<p>Ich habe fast ausschließlich Kurse besucht, die auf Französisch gehalten wurden. Nur zwei Übersetzungskurse, welche eigentlich für die dortigen Deutsch-Studenten angeboten, hatten natürlich Deutsch als Unterrichtssprache (wobei auch dort eigentlich überwiegend Französisch gesprochen wurde).</p> <p>Die Kurse begannen am 09.09. und endeten am 08.12., wobei die Woche nach dem 08.12. noch für die "rattrapage", also für die Nachholung eventuell ausgefallener Kurse, genutzt wurde. Die letzte Woche vor Weihnachten war dann eine Prüfungswoche, genau wie eine Woche nach Weihnachten noch. Bevor die Vorlesungen jedoch losgingen, gab es noch einen freiwilligen Französisch-Intensivkurs, der dazu führte, dass man die meisten der anderen ERASMUS-Studenten schon einmal kennenlernen konnte und die ersten Freundschaften schloss.</p> <p>Die Unterrichtsweise und auch die Struktur der Lehrveranstaltungen sind ganz anders als an der EUF - das beginnt schon damit, dass alle Kurse unterschiedlich lang sind (von 60 bis 180 Minuten ist alles dabei). Meistens gibt es eine Vorlesung und ein dazugehöriges Seminar. Von Didaktik scheinen die Dozenten dort noch nicht viel gehört zu haben, in den Kursen geht es wirklich nur darum, dem Dozenten zuzuhören und so viel wie möglich mitzuschreiben. Wenn man ganz viel Glück hat, hat der Dozent eine PowerPoint, mit noch mehr Glück lädt er diese sogar auf die E-Plattform UMTICE hoch.</p>

In der Mitte der Vorlesungszeit gab es eine Prüfungswoche für die sog. Controle Continue, denn in den meisten Kursen werden zwei Prüfungsleistungen geschrieben, die dementsprechend nicht ganz so umfangreich sind und am Ende dann eine Gesamtnote ergeben.

Außerdem gab es eine freie Woche um den Reformationstag und Allerheiligen herum.

### **Das Leben im Gastland (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Kosten)**

Das Leben in Le Mans war prinzipiell angenehm. Ich habe im Studentenwohnheim gewohnt, welches sich direkt auf dem Campus befand. Daher war der Weg zur Uni morgens immer sehr kurz – je nachdem, in welches Gebäude man muss, geht man 5 bis 15 Minuten zu Fuß. Für alle, die in der Stadt wohnen, gibt es aber auch mitten auf dem Campus eine Tram-Station, die alle 5 bis 10 Minuten angefahren wird. Für die Tram gibt es eine Monatskarte, welche 26,10€ kostet. Leider gibt es kein Semesterticket oder ähnliches. Das Wohnheim ist sehr schlicht, in den 9m<sup>2</sup>-Zimmern kommt man sich teilweise ein wenig eingengt vor, aber man gewöhnt sich dran. Die Zimmer haben ein eigenes (Sehr sehr kleines) Bad mit Dusche. Die Küchen dagegen befinden sich auf dem Gang und haben quasi nichts – zwei Waschbecken, 4 Herdplatten, eine Mikrowelle, das wars. Mit ein wenig Improvisation ging aber auch dort alles und gemeinsame Kochabende sind eh netter, als immer alleine zu essen ☺

Der nächste Supermarkt ist von der Uni aus ca. 5-10 Minuten zu Fuß entfernt, oder 2 Minuten mit der Tram. Auf dem Campus gibt es außerdem ein kleines Gesundheitszentrum, was ganz praktisch ist. In die Innenstadt fährt man mit der Tram etwa 15 Minuten, zu, Bahnhof 20. Es gibt außerdem eine tolle Altstadt mit einigen Sehenswürdigkeiten. Ab Mitte November gab es auf dem Place de la République einen Weihnachtsmarkt, der ganz nett war, aber leider sehr früh zumachte.

Die Uni hat ein für Studenten kostenloses Sportprogramm mit vielen Kursen, für die man sich am Anfang des Semesters anmelden kann (für Auslandsstudenten geht das allerdings nicht Online, sondern muss direkt beim „SUAPS“ vorgenommen werden) und im Wohnheim befindet sich außerdem ein kleines Fitnessstudio. Für Musik- und Kulturbegeisterte gibt es ein Kulturzentrum auf dem Campus („EVE“) sowie einen Chor, ein Orchester und eine Bigband.

Das International Office der Uni bietet häufig Ausflüge wie z.B. Fahrten zum Schloss Versailles für kleines Geld an oder interkulturelle Veranstaltungen wie international Dinners.

### **Praktische Tipps/Fazit**

Man kann für die Dauer des Aufenthalts dort so etwas wie Wohngeld („CAF“) beantragen, wozu man aber ein Französisches Bankkonto braucht. Außerdem benötigt man eine übersetzte Geburtsurkunde dafür und das Wohngeld sollte so früh wie möglich beantragt werden.